

FORMA - LAGEBERICHT ZWANGSVERHEIRATUNG IN ÖSTERREICH

FACTSHEET ERGEBNISSE I



SEKUNDÄRFORSCHUNG

129 Akten von ehemaligen Bewohner*innen der Krisenschutzeinrichtung des Vereins Orient Express (abgeschlossene Fälle im **Zeitraum 2019-2023**)

EXPERT*INNEN INTERVIEWS

16 Interviews mit Stakeholdern
7 Interviews mit Betroffenen

Stammdaten

Medianalter:

17 Jahre (Ausnahme im Jahr 2022: 18 Jahre)

Vermittlung:

68% der Akten dokumentiert -> davon ca. 28% von der Kinder- und Jugendhilfe vermittelt, ca. 10% Selbstmelder*innen, ca. 8,5% von anderen Sozialeinrichtungen vermittelt, ca. 8% von Bildungseinrichtungen, ca. 7% von der Polizei, ca. 4% von sonstigen Einrichtungen und ca. 3% von Vertrauenspersonen.

Aufenthaltsberechtigung:

Ca. 54% = Aufenthaltsberechtigung „Internationaler Schutz“ (z.B. Asylberechtigung, subs. Schutz, etc.)
Ca. 20% = österreichische Staatsbürger*innen
Ca. 13% = unbefristeter Aufenthaltstitel nach dem NAG bzw. Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz (z.B. „Daueraufenthalt EU“)
Ca. 8% = befristeter Aufenthaltstitel nach dem NAG (z.B. „RWR-Karte-Plus“)
Ca. 2% = EU-Bürger*innen und ca. 3% = nicht ausreichend dokumentiert.

Nachbetreuung/weitere Wohnsituation nach Auszug:

Ca. 54% zogen nach der Krisenschutzeinrichtung in einen betreuten Wohnplatz weiter (z.B. Übergangswohnung Orient Express, Frauenhaus, betreute WGs, etc.)
Ca. 29% gingen zurück zu den Eltern
Ca. 9% zogen zu ihrem (freiwillig gewählten) Partner
Ca. 2% sind in eine eigene Wohnung gezogen und ca. 5% sind in sonstige Unterbringungen weitergezogen (bzw. unbekannt)

Das Projekt „FORMA - Lagebericht zur Zwangsverheiratung in Österreich“ wird gefördert bzw. finanziert im Rahmen des Programms KIRAS durch das Bundesministerium für Finanzen und von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft abgewickelt.

FORMA - LAGEBERICHT ZWANGSVERHEIRATUNG IN ÖSTERREICH

FACTSHEET ERGEBNISSE II



SEKUNDÄRFORSCHUNG

129 Akten von ehemaligen Bewohner*innen der Krisenschutzeinrichtung des Vereins Orient Express (abgeschlossene Fälle im **Zeitraum 2019-2023**)

EXPERT*INNEN INTERVIEWS

16 Interviews mit Stakeholdern
7 Interviews mit Betroffenen

Zwangsheirat

Die Zielgruppe der Krisenschutzeinrichtung umfasst Betroffene von Zwangsheirat und/oder Verwandtschaftsgewalt (sogenannte Gewalt im Namen der „Ehre“).

Mehr als **zwei Drittel (92 Personen, ca. 70%)** der ausgewerteten Akten sind von Zwangsheirat bedroht oder betroffen. Unter ihnen wurde unterschieden zwischen Personen, denen eine Zwangsverheiratung **angedroht** wurde und/oder bei denen diese in Planung ist, Personen, die bereits **zwangsverlobt** wurden und Personen, bei denen die Zwangsheirat bereits **vollzogen** wurde.

Von diesen Betroffenen (92 Personen) wurde **mehr als drei Viertel (70 Personen)** eine Zwangsheirat angedroht (in unterschiedlichen Stadien der Umsetzung: von ein- oder mehrmaliger Androhung, über die Fixierung eines bestimmten Zeitpunkts in naher oder ferner Zukunft bis zur konkret geplanten Umsetzung bzw. unmittelbar bevorstehenden Verheiratung).

Zusätzlich dazu wurde als wichtiger Indikator erhoben, in wie vielen Fällen, andere Familienmitglieder von einer Zwangsheirat betroffen waren.

Hierbei wurde ersichtlich, dass bei **knapp der Hälfte** der untersuchten Fälle (ca. 50% von 129 Fällen) **weitere Familienmitglieder** von Zwangsheirat bedroht oder betroffen waren.

Drohung	70 Fälle (ca. 76%*)
Verlobung	13 Fälle (ca. 14%*)
Verheiratung	9 Fälle (ca. 10%*)
Nein/nicht bekannt	37 Fälle (ca. 40%*)

Zwangsheirat im familiären Umfeld	64 Fälle (ca. 50%**)
-----------------------------------	----------------------

*Anteil an Betroffenen von Zwangsheirat (92 Fälle)

**Anteil am Gesamtdatensatz (129 Fälle)

Das Projekt „FORMA - Lagebericht zur Zwangsverheiratung in Österreich“ wird gefördert bzw. finanziert im Rahmen des Programms KIRAS durch das Bundesministerium für Finanzen und von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft abgewickelt.

FORMA - LAGEBERICHT ZWANGSVERHEIRATUNG IN ÖSTERREICH

FACTSHEET ERGEBNISSE III



SEKUNDÄRFORSCHUNG

129 Akten von ehemaligen Bewohner*innen der Krisenschutzeinrichtung des Vereins Orient Express (abgeschlossene Fälle im **Zeitraum 2019-2023**)

EXPERT*INNEN INTERVIEWS

16 Interviews mit Stakeholdern
7 Interviews mit Betroffenen

Gewalterfahrungen

Die Betroffenheit von Gewalt wird in der Schutzeinrichtung unter anderem in Gefährlichkeitseinschätzungen und psychosozialen Beratungsgesprächen mit den Betroffenen identifiziert.

Die Gewaltformen ließen sich in der Erhebung in physische, psychische und sexuelle Gewalt unterteilen.

Zudem wurde erhoben, ob die Betroffenen Morddrohungen erhalten haben, da dies eine weitere relevante Form von Verwandtschaftsgewalt darstellt.

Die folgenden Tabellen stellen einen Auszug der Erhebung zu den Gewalterfahrungen der Betroffenen dar und beschreiben die häufigsten Nennungen.

Psychische Gewalt **	129 Fälle (100%*)
Davon Drohungen	61 Fälle (ca. 47%*)
Davon Demütigung	58 Fälle (ca. 45%*)
Davon Erpressung/Manipulation	27 Fälle (ca. 21%*)
Physische Gewalt**	116 Fälle (ca. 90%*)
Davon Schläge	83 (ca. 64%*)
Davon Schläge mit Gegenständen	39 (ca. 30%*)
Davon Würgen	21 Fälle (ca. 16%*)
Sexuelle Gewalt [u.a. sexuelle Belästigung, Nötigung (zu sex. Handlungen) und Vergewaltigung]	40 Fälle (ca. 31%*)
Morddrohungen	69 Fälle (ca. 54%*)

*Anteil am Gesamtdatensatz (129 Fälle)

**Mehrfachnennungen möglich

Das Projekt „FORMA - Lagebericht zur Zwangsverheiratung in Österreich“ wird gefördert bzw. finanziert im Rahmen des Programms KIRAS durch das Bundesministerium für Finanzen und von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft abgewickelt.

FORMA - LAGEBERICHT ZWANGSVERHEIRATUNG IN ÖSTERREICH

FACTSHEET ERGEBNISSE IV



SEKUNDÄRFORSCHUNG

129 Akten von ehemaligen Bewohner*innen der Krisenschutzeinrichtung des Vereins Orient Express (abgeschlossene Fälle im **Zeitraum 2019-2023**)

EXPERT*INNEN INTERVIEWS

16 Interviews mit Stakeholdern
7 Interviews mit Betroffenen

Gesundheitliche Situation

Die Erhebung zur gesundheitlichen Situation der Betroffenen wurde in Aspekte zu physischen und psychischen Belastungen kategorisiert.

Als Ergebniskategorien physischer Belastungen wurden

Eisen-/Vitaminmangel, Körperliche Schmerzen/Beschwerden, Essprobleme sowie Sonstige Auffälligkeiten identifiziert.

Psychische Belastungen wurden in die Ergebniskategorien Selbstverletzendes Verhalten, Psychische Erkrankungen, Schlafprobleme sowie Sonstige Auffälligkeiten unterteilt.

Zur Erhebung von Suizidalität gab es eine eigene Kategorie.

Die folgenden Tabellen stellen einen Auszug der Auswertung dar.

Physische Belastungen**	57 Fälle (ca. 44%*)
Davon Eisen-/Vitaminmangel	30 Fälle (ca. 23%*)
Davon Körperliche Schmerzen/Beschwerden	20 Fälle (ca. 15,5%*)

Psychische Belastungen**	64 Fälle (ca. 50%*)
Davon Selbstverletzendes Verhalten	36 Fälle (ca. 28%*)
Davon Psychische Erkrankungen	33 Fälle (ca. 26%*)
Davon Schlafprobleme	13 Fälle (ca. 10%*)

Suizidalität	59 Fälle (ca. 46%*)
Davon Suizidgedanken/-absichten	44 Fälle (ca. 34%*)
Davon Suizidversuche	15 Fälle (ca. 11,5%*)

*Anteil am Gesamtdatensatz (129 Fälle)

**Mehrfachnennungen möglich

Das Projekt „FORMA - Lagebericht zur Zwangsverheiratung in Österreich“ wird gefördert bzw. finanziert im Rahmen des Programms KIRAS durch das Bundesministerium für Finanzen und von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft abgewickelt.